

Protokoll

Gremium: Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 11.05.2023
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr
Sitzungsort: Mehrgenerationenhaus CASA, Am Marktplatz 1 in
26215 Wiefelstede/Metjendorf

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Susanne Miks

Mitglieder

Herr Dirk Bakenhus

Frau Maria Bruns

Frau Evelyn Fisbeck

Frau Merle Heßler

Herr Jannes Hoormann

Vertretung für KA Lukoschus

Frau Beate Logemann

Herr Holger Mundt

Vertretung für KA Wiechert

Herr Stefan Pfeiffer

Frau Irmgard Stolle

von der Verwaltung

Frau Landrätin Karin Harms

Herr Kreisrat Ingo Rabe

Frau Diana Fedder-Heikens, Amtsleiterin Jugendamt

Frau Judith Kraiker, stellv. Amtsleiterin Jugendamt

Herr Ansgar Melter, Amtsleiter Beratungsstelle

Frau Alena Schulz, Kreisjugendpflegerin

Protokollführerin

Frau Annemarie Schröder

hinzugewählte Mitglieder

Frau Natascha Börgers, Anerk. Träger der Jugendarbeit

Frau Margrit Loechel, AG der freien Wohlfahrtsverbände

beratendes Mitglied

Herr Dietmar Biniasz, Vertreter der katholischen Kirche

Frau Petra Janzing, Vertreterin Untere Schulbehörde

Frau Gleichstellungsbeauftragte Anja Kleinschmidt

Herr Regionaljugendreferent Johannes Maczewski, Vertreter der evangelischen Kirche

Gäste

Frau Spradau-Kahnt, Beratungsstelle

Abwesend:

Mitglieder

Herr Hartmut Bollen

Herr Frank Lukoschus

Frau Ute Treber

Frau Kira Wiechert

Frau Katja Waldschmidt, AG der freien Wohlfahrtsverbände

Herr Jörg Busch, Erzieher einer Kindertagesstätte

Frau Ute Fründt, Vertr. Interessen ausländischer Kinder

Herr Martin Staubwasser, Richter am Amtsgericht

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.02.2023
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Bericht der Leiterin des Jugendamtes
- 7 Bericht der Kreisjugendpflegerin
- 8 Vorschlagsliste für die Wahl von Hauptjugendschöffen und Hilfsjugendschöffen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028
Vorlage: BV/043/2023
- 9 Erhöhung der Sachkostenpauschale für die Kindertagespflege
Vorlage: BV/050/2023
- 10 Vertretungsstützpunkt - Auslaufen des Pilotprojektes
Vorlage: MV/034/2023
- 11 Mitteilungen der Landrätin
- 12 Anfragen und Hinweise
- 13 Einwohnerfragestunde
- 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vor der Sitzung fand eine Besichtigung der Einrichtung des Mehrgenerationenhauses Casa statt. Herr Bürgermeister Pieper von der Gemeinde Wiefelstede führte durch die Räumlichkeiten und erläuterte die Organisation und Nutzung der Räume für Veranstaltungen und Vereinstätigkeiten.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Miks eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Vors. Miks dankt Herrn Bürgermeister Pieper für die Erläuterung und die Führung durch das Mehrgenerationenhaus CASA und dem Team des Hauses für die Bereitstellung des Besprechungsraumes und die Bewirtung.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Sitzung auf Tonträger aufgenommen und diese Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Miks stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.02.2023

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 6 Bericht der Leiterin des Jugendamtes

KAR Fedder-Heikens dankt dem Team der CASA für die Bereitstellung der Räumlichkeit zur Durchführung der Sitzung und die damit verbundenen Einblicke in die Jugendarbeit.

KAR Fedder-Heikens berichtet, dass im Bereich der Jugendarbeit und der jugendpflegerischen Tätigkeiten in den letzten Jahren ein deutlicher Wandel eingetreten sei.

Hintergrund seien u. a. die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die neuen Aufgabenstellungen der SGB VIII-Reform. Die niedrigschwellige, sozialraumorientierte Jugendarbeit werde immer wichtiger und umfänglicher. Die umfangreichen Aufgaben würden sich im Bereich der Arbeit der Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger widerspiegeln. Im Ammerland seien zurzeit 23,75 Stellen für die Jugendpflege geschaffen worden, an denen sich der Landkreis Ammerland mit 50 % der Personalkosten für eine Vollzeitstelle in der Jugendpflege pro Gemeinde und der Stadt Westerstede beteilige. Das Jugendamt stehe zurzeit in Gesprächen mit den Gemeinden und der Stadt Westerstede mit der Überlegung, die Beteiligung an den Personalkosten zu erhöhen. Eine ausführliche Information solle für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorbereitet werden.

KAR Fedder-Heikens berichtet weiter, dass mit der „AG 78“ im Februar gestartet worden sei und diese am 27. Februar zum ersten Mal getagt habe. Sie erläutert, dass die Bezeichnung „AG 78“ aus dem § 78 des SGB VIII entstanden sei. Nach § 78 solle der Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Bildung von Arbeitsgemeinschaften mit anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe anstreben. In der Arbeitsgruppe solle darauf hingewirkt werden, dass geplante Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden, sich gegenseitig ergänzen und in den unterschiedlichen Bedürfnissen, Wünschen und Interessen zusammenwirken. Zu der Auftaktveranstaltung waren 27 Jugendhilfeträger eingeladen, von denen 26 Träger teilgenommen hätten. Die Gründung der Arbeitsgruppe sei von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen worden. Das nächste Treffen finde bereits am 16. Mai statt.

KAR Fedder-Heikens erinnert an die Beratung über die Schulbegleitungen in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses, in der über eine Poollösung berichtet worden sei. Mittlerweile sei mit fast allen Schulleitern über die Einrichtung der Poollösung gesprochen worden und es konnte festgestellt werden, dass großes Interesse bestehe. Das Jugendamt habe sich bereits mehrere unterschiedliche Konzepte zur Poollösung angeschaut und erklären lassen, um für den Landkreis Ammerland als Flächenlandkreis ein zielführendes Konzept entwickeln zu können. Des Weiteren würden Gespräche mit dem hiesigen Sozialamt anstehen, um hier möglichst bereits in Anlehnung an die bevorstehende Überführung aller Kinder und Jugendlichen, mit oder ohne Beeinträchtigungen, in die Jugendhilfe eine gemeinsame Lösung auf den Weg zu bringen.

Vors. Miks dankt KAR Fedder-Heikens für den Bericht.

Zu TOP 7 Bericht der Kreisjugendpflegerin

Kreisjugendpflegerin Schulz trägt anhand einer Power-Point Präsentation (Anlage 1) ihren Bericht vor. Sie stellt die Standorte von Jugendräumen im Landkreis Ammerland vor. Sie geht in ihrem Bericht insbesondere auf aktuelle Herausforderungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und die damit verbundenen Themenschwerpunkte in der täglichen Arbeit ein.

Frau Schulz geht in ihrem weiteren Bericht auf das Sorgen- und Krisentelefon ein und stellt in dem Zusammenhang die zuständige neue Mitarbeiterin in der Bera-

tungsstelle, Frau Spradau-Kahnt, vor, die in der Sitzung als Gast anwesend ist. Sie erläutert sodann die Aufgaben des Sorgen- und Krisentelefon und geht auf die Inanspruchnahme und Nutzer und Nutzerinnen des Angebotes ein.

Im weiteren Verlauf des Berichtes stellt sich Frau Spradau-Kahnt und ihren Aufgabenbereich in der Beratungsstelle kurz vor. Sie stellt die Themenschwerpunkte dar und führt aus, dass das Sorgen- und Krisentelefon für viele Anruferinnen und Anrufer sehr hilfreich sei.

Vors. Miks dankt Kreisjugendpflegerin Schulz und Frau Spradau-Kahnt für den informativen Vortrag. Das Sorgen- und Krisentelefon stelle eine große Herausforderung dar, die aber für die Hilfesuchenden oftmals sehr hilfreich sei.

LR'in Harms wünscht Frau Spradau-Kahnt für ihren neuen Aufgabebereich einen guten Einstieg und viel Erfolg. Sie bittet darum, allen ehrenamtlich Tätigen des Sorgen- und Krisentelefon für ihr Engagement zu danken und die besten Wünsche auszurichten.

Frau Spradau-Kahnt dankt für die guten Wünsche und teilt mit, dass der Wunsch bestehe, dass Landrätin Harms zu einer Zusammenkunft der ehrenamtlich Tätigen eingeladen werden solle.

Herr Maczewski fragt nach, ob alle Stellen besetzt seien oder ob aufgrund des Fachkräftemangels eine große Vakanz bestehe.

Frau Schulz antwortet, dass in einigen Gemeinden noch Stellen nicht besetzt seien und neu ausgeschrieben werden.

Herr Maczewski geht auf das Sorgen- und Krisentelefon ein und merkt an, dass aus seiner Erfahrung es neben dem Telefon keine weiteren digitalen Möglichkeiten zur anonymen Kontaktaufnahme gebe.

Frau Spradau-Kahnt führt aus, dass in der Beratungsstelle ein gutes Netzwerk vorhanden sei und verschiedene Beratungsmöglichkeiten angeboten werden.

Vors. Miks fragt nach, ob Jugendzentren Ausbildungsmöglichkeiten anbieten würden.

Frau Schulz antwortet, dass in den Gemeinden und der Stadt Westerstede innerhalb der Jugendpflege begleitet Praktika angeboten werden. Diese werden sowohl von angehenden Erzieherinnen und Erziehern, Teilnehmenden am Bundesfreiwilligendienst sowie von Studierenden in Anspruch genommen. Zudem besteht die Möglichkeit für Absolventen des Studienganges Soziale Arbeit, ihr Anerkennungsjahr bei der Jugendpflege zu machen.

Zu TOP 8 Vorschlagsliste für die Wahl von Hauptjugendschöffen und Hilfsjugendschöffen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028
Vorlage: BV/043/2023

KR Rabe trägt den Sachverhalt vor und verweist auf die Liste mit von den Gemeinden und der Stadt Westerstede mitgeteilten Vorschlägen für die Wahl von Hauptjugendschöffen und Hilfsjugendschöffen. Er weist darauf hin, dass der Ausschuss eine Mindestanzahl von 48 Personen vorschlagen müsse. Da die angefügte Vorschlagsliste insgesamt nur 56 Personen benenne schlägt er vor, die komplette Liste an das Amtsgericht Westerstede weiterzuleiten. Er weist darauf hin, dass beim Amtsgericht ein Auswahlverfahren stattfinden werde bei dem lediglich 24 Personen ausgewählt werden. Der Landkreis Ammerland sei bei dem Auswahlverfahren vertreten und wolle versuchen darauf hinzuwirken, dass in erster Linie jüngere Personen aus der Liste als Hauptjugend- und Hilfsjugendschöffen ausgewählt werden.

KA Stolle hält die Idee und den Vorschlag von KR Rabe für richtig und gut. Eine Auswahl durch den Jugendhilfeausschuss zu treffen halte sie für schwierig, da die aufgeführten Personen den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses in den meisten Fällen nicht bekannt seien.

Es wird einstimmig beschlossen:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dem Amtsgericht Westerstede die in der Sitzung erarbeitete Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 vorzulegen.

Zu TOP 9 Erhöhung der Sachkostenpauschale für die Kindertagespflege
Vorlage: BV/050/2023

KR Rabe trägt den Sachverhalt vor und verweist auf die Beratungen in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses und auf die Vorlage. Es sei einstimmiges Votum gewesen, die Sachkostenpauschale für die Kindertagespflege analog der Betriebskostenpauschale der Finanzämter zu erhöhen. Das Bundesministerium für Finanzen habe zeitnah nach der letzten Sitzung eine Erhöhung der Betriebskostenpauschale von 300,00 € auf 400,00 € bekannt gegeben und insofern habe kurzfristig ein Beschlussvorschlag erstellt werden können.

Dem Kreistag wird einstimmig vorgeschlagen:

Die Sachkostenpauschale für Kindertagespflegepersonen im Landkreis Ammerland wird rückwirkend ab dem 01.01.2023 um weitere 0,11 € auf 2,31 € pro Stunde und Kind erhöht.

Die zusätzlichen Kosten in Höhe von 97.500,00 € werden überplanmäßig zur Verfügung gestellt. Eine Deckung der Kosten ist durch das Budget des Jugendamtes gegeben.

Der Änderung in § 3 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung des Landkreises Ammerland über die Förderung von Kindern in Tagespflege in der vorgelegten Form wird rückwirkend zum 01.01.2023 zugestimmt.

Zu TOP 10 Vertretungsstützpunkt - Auslaufen des Pilotprojektes
Vorlage: MV/034/2023

KR Rabe teilt mit, dass die Erprobung eines landesweiten Vertretungskonzeptes für Tageseltern als Pilotprojekt im Landkreis Ammerland mit einer Laufzeit von drei Jahren beschlossen worden sei. Die Erprobungsphase des Vertretungsstützpunktes sei aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr bis Ende Juli 2023 verlängert worden und würde somit in zwei Monaten auslaufen. Während der Erprobungsphase habe sich herausgestellt, dass die Anzahl der geleisteten Krankheitsvertretungen nicht den Erwartungen entspreche und die erhofften Ergebnisse nicht erzielt werden konnten. Er weist darauf hin, dass das Pilotprojekt zentral an einem Standort durchgeführt worden sei. Bei einer Fortführung des Projektes könne eine lokale Begrenzung nicht aufrecht erhalten werden. Man müsse allen Gemeinden/der Stadt gleiche Strukturen anbieten und folglich müssten dann verschiedene Vertretungsstützpunkte an verschiedenen Standorten angeboten werden.

KR Rabe erläutert die verschiedenen Probleme bei der Umsetzung. Ziel sei gewesen, Eltern im Krankheitsfall und im Einzelfall auch für eine Urlaubsvertretung der Tageseltern eine verlässliche Unterbringung der Kinder zu ermöglichen. Leider sei die Zielsetzung nur in Teilen gelungen und das Auslaufen des Pilotprojektes sei unumgänglich. Der Verein Lichtblick e. V. habe schriftlich mitgeteilt, dass das Projekt bereits zum 30.06.2023 auslaufen werde.

KR Rabe führt weiter aus, dass in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses neue Ideen für Vertretungsprojekte vorgestellt werden sollen. Unter anderem gebe es Überlegungen zu Freihalteplätzen, bei denen Tageseltern im Bedarfsfall ein oder zwei zusätzliche Kinder für einen begrenzten Zeitraum aufnehmen. Die Vorhaltung eines freien Platzes könne mit einem Pauschalbetrag finanziert werden. Ein zweites Modell könne über Personen erfolgen, die über die Qualifikation für Tagespflegeeltern verfügen, aber z. B. aus Altersgründen nicht mehr in der Tagespflege tätig seien. Diese könnten im Bedarfsfall als Vertretungskraft einspringen. Die Tätigkeit könne mit einer Bereitschaftspauschale finanziert werden, die zurzeit 65,00 € im Monat betrage. Über eine Anpassung dieser Pauschale müsste nachgedacht werden, um diese Tätigkeit attraktiver zu machen.

Vors. Miks dankt KR Rabe für die ausführlichen Erläuterungen.

KA Bruns führt aus, dass das Pilotprojekt nicht den erhofften Erfolg gebracht habe. Urlaubsvertretungen seien planbar und würden nicht unbedingt zur Folge haben, dass Kinder bei Vertretungsstützpunkten untergebracht werden müssen. Für sie höre sich das von KR Rabe vorgestellte zweite Modell logisch an. Vertretungsmodelle seien wichtig und dafür müsse Geld zur Verfügung gestellt werden. Frauen würden immer mehr in ihren Berufen bleiben und ihre Kinder müssen zwangsläufig in Kindertagesstätten oder bei Tageseltern untergebracht werden. Die Gemeinden und die Stadt Westerstede seien bereit, weitere Kindertagesstätten und Krippen zu erschaffen, was

aber zeitlich noch dauern werde. Daher würden Übergangslösungen benötigt und ein neuer Versuch mit einem anderen Modell müsse gestartet werden.

KA Stolle schließt sich der Meinung von KA Bruns an. Man habe das Pilotprojekt in dem Wissen verabschiedet, dass es sich um ein Pilotprojekt handle und das Ziel und das Ergebnis ungewiss sei. Die Voraussetzung für eine Weiterführung des Projektes wäre der Erfolg gewesen, der leider nicht eingetreten sei. Die Situation sei bedauerlich, aber die Fakten würden das Auslaufen des Projektes unumgänglich machen. Man müsse gemeinsam einen Weg finden, den Eltern in Notsituationen Möglichkeiten zur Betreuung ihrer Kinder in Wohnortnähe geben zu können. Man müsse sich in der nächsten Sitzung über die verschiedenen Modelle austauschen und eine tragbare Lösung finden. Kinder würden vertrauenswürdige Bezugspersonen brauchen, bei denen sie sich aufgefassen und wohl fühlen.

Vors. Miks führt aus, dass die familiären Gegebenheiten sich völlig geändert hätten und die Kinder durch eigene Familienmitglieder oft nicht betreut werden könnten, weil auch die Großeltern oft noch berufstätig seien. Geeignete und verlässliche Vertretungsmöglichkeiten müssen geschaffen werden und seien unumgänglich.

Die Mitteilung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 11 Mitteilungen der Landrätin

KR Rabe weist darauf hin, dass für die in der letzten Sitzung angesprochene Unterstützung der Gemeinden in Kindertagesstätten eine erste Vorbesprechung stattgefunden habe und man auf einem guten Wege sei.

Zu TOP 12 Anfragen und Hinweise

KA Stolle weist positiv auf die Möglichkeit der Besichtigung der Einrichtung hin, die viele Einblicke in die Jugendarbeit gegeben habe. Sie wünsche sich, dass im Laufe der nächsten Jahre vermehrt Besichtigungen von Einrichtungen stattfinden, um die Chance zu bekommen, die Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen kennenzulernen und wertzuschätzen.

KA Fisbeck unterstützt den Wunsch von KA Stolle. Für die Mitglieder eines Fachausschusses sei es wichtig, die verschiedenen Institutionen, für die man zuständig sei, zu kennen.

Zu TOP 13 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

Zu TOP 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Miks schließt die öffentliche Sitzung.